

Ordensabend: Narrengesellschaft Lauda und Bund Deutscher Karneval ehrten verdiente Mitglieder / Neue Elferräte „intronisiert“

Große Verdienste um die Narretei



Mit besonderen Auszeichnungen dekoriert: Silber vom Bund Deutscher Karneval oder Narrenring Main-Neckar gab es beim Ordensabend der Laudaer Strumpfkappen in der Pfarrscheune; hier die verdienten Mitglieder (von links) Herbert Schleicher, Rainer Seifert, Herbert Polloczek sowie Norbert Bittner mit dem NR-Präsidenten Stefan Schulz, Geschäftsführer Jörg Fritsch und NG-Präsident Jörg Zwirner.

Bild: Herbert Bickel

LAUDA. Die närrische Kampagne 2011 kann kommen: Nach der von viel Volk verfolgten Inthronisation des neuen Prinzenpaares am 11. 11. (wir berichteten) prangen nun rechtzeitig zum baldigen offiziellen Startschuss der Session direkt nach dem Feiertag Dreikönig alle im Laufe der Jahre verdienten Auszeichnungen an den Jacken der Elferräte. Dafür sorgte der interne Ordensabend der Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda im außerordentlich gut besuchten Saal der Historischen Pfarrscheune, bei dem zahlreiche Ehrungen auf dem Programm standen.

Erst einmal gehörte die kleine Bühne mit dem zu diesem Zeitpunkt noch verwaisten großen Thron allerdings dem Präsidenten Jörg Zwirner und seinem Vize Bernd Kaiser, die das Zwiegespräch vom Narrenbrunnen ein weiteres Mal aufleben ließen, ehe sich die bisherigen Regenten Catherine I. (Dürr) und Felix I. (Mehlhaus) quasi mit „einer Träne im Knopfloch“ aus ihrer Funktion verabschiedeten, wobei sie mit sichtlicher Zufriedenheit auf ihre gemeinsame Amtszeit zurückblickten.

Natürlich gab's das obligatorische Blumengebinde, bevor der Ortsgendarm Werner Stephan, Vater des Prinzen (1980er-Hoheiten Werner II. und Petra I.), mit wohlgesetzten Worten seine besonderen Bekanntmachungen verlas, mündend in den beifallumrauschten Einzug der Tollitäten 2010/11, Katrin I. (geborene Heisler) und Marcel I. (Ehepaar Stephan). Für sie ginge mit der Übernahme des närrischen Zepters „ein Traum in Erfüllung“, betonten die neuen Majestäten, beide echte „Eigengewächse“ aus der alten Eisenbahnerstadt, die in einer Art „Thronrede“ die vor ihnen liegenden Höhepunkte und die damit verbundenen Traditionsfiguren der Laudaer Fasnacht, Schlothegschen, „Wilder Moa“ sowie Fasche- und Radaubouzen, aufzählten.

Bei heißen Rhythmen, für die „Discjockey“ Gunter Kremer sorgte, und einer gelungenen Darbietung des seit drei Jahren aktiven Tanzmariechens Evelin Reitenbach wandte man sich dann endgültig den Ehrungen zu, wobei man seitens des Vereins zuerst den 22-jährigen Einsatz der inzwischen als Trainerin fungierenden Esther Bittner würdigte. Für jeweils elfjährige Aktivitäten bedachte man danach Aylin Arbing, Milena Hahn, Janina Harich, Louisa Harich, Wilhelm Hehn und Hannelore Schleicher, während der ebenfalls eingeplante Siegfried Kemmer diese „Schnapszahl“ bereits längst hinter sich hatte.

Die Auszeichnungen des Narrenringes Main-Neckar nahmen daraufhin der Präsident Stefan Schulz (Rosenberg) und der Geschäftsführer Jörg Fritsch (Walldürn) vor, die Fritz Bader, Norbert Bittner, Herbert Polloczek und Rainer Seifert die Verdienstmedaille der Vereinigung in Silber aushändigten, während Herbert Schleicher gar die silberne Ausführung des Bundes Deutscher Karneval erhielt. Sie alle hätten sich in unterschiedlicher Weise mit großem Aufwand zugunsten des närrischen Brauchtums an vielerlei Stellen eingebracht, hieß es bei der Überreichung der Plaketten und Urkunden. Gewissermaßen die Krone aufgesetzt wurde dem gelungenen Abend dann noch durch die feierliche Ernennung von sechs neuen Elferräten, die sich vorwiegend aus dem Metier der Garden und Bouzen rekrutierten. In dieses erlauchte Umfeld rückten somit Christian Eckert, Peter Kreis, Dirk Steger, Silke Timm, Martin Weber und Raphael Weckesser auf - bei Werner Stephan, dem früheren Zeremonienmeister und einst langjährigen Vizepräsidenten, galt es einzig, endlich einmal die offizielle Bestätigung nachzureichen.

Einzelnen aufgerufen vom Vorsitzenden Rainer Seifert bekamen letztlich noch alle Mitglieder den begehrten 2011er-Jahresorden umgehängt, entworfen nach einer Idee von Siegfried Kemmer erneut von Ansgar Ehresmann umgesetzt, der sich dazu als Motiv die Narrenscheune in der Laudaer Altstadt ausgesucht hatte: „Schließlich erwies sich dieses Gebäude bisher als echte Spardose.“

bix